

POSITIONSPAPIER KÜNSTLICHE INTELLIGENZ **Wirtschaftsjunioren Berlin e. V.**

Die Wirtschaftsjunioren Berlin (WJB) sind einer der Vorreiter-Kreise bei Projekten in den Bereichen Nachhaltigkeit, Innovative Wirtschaft, Bildung sowie Politischen Austausch. Die WJB gehören den Wirtschaftsjunioren Deutschland (WJD) an, die mit knapp 10.000 Mitgliedern einen der größten Verbände von Unternehmern und Führungskräften unter 40 Jahren in Deutschland bilden.

Im Rahmen neuer Zukunftstechnologien beschäftigen wir uns intensiv mit der Forschung, dem Einsatz und den Herausforderungen von Künstlicher Intelligenz in der Wirtschaft.

Für die nachfolgenden Erkenntnisse haben wir über 1.000 deutsche Führungskräfte und Unternehmer:innen nach ihren Erfahrungen und Meinungen gefragt, die im Bereich **Künstliche Intelligenz** (Artificial Intelligence) aktiv sind – sprich, selbst KI-Lösungen entwickeln, mit ihrem Unternehmen nutzen oder aktiv dazu beratend tätig sind. Ein Auszug der Ergebnisse haben wir kategorisiert und nachfolgend prägnant zu-sammengefasst.

Ziel der Erhebung und der Zusammenfassung:

Erhebung der Probleme und Herausforderungen beim Einsatz von KI in der Wirtschaft, was läuft schon sehr gut und welche Forderungen sowie Vorschläge gibt es von unternehmerischer Seite in Richtung Politik, um den Einsatz zu erleichtern bzw. zu verbessern?

Die Erkenntnisse sollen der Politik als Grundlage für den Austausch mit der jungen Wirtschaft sowie als Anregung für Initiativen zum Ausbau des KI-Standortes Deutschland dienen.

Kategorie 1: Probleme und Herausforderungen

1. Mangelnde Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen im Vergleich zu den USA oder China
2. Fehlende und abwandernde Fachkräfte, die im Ausland besser gefördert und bezahlt werden
3. Fördermittelbeantragung ist zu komplex und aufwendig, sie sind ohne einen Fördermittelberater oft nicht realisierbar dazu exkludieren sie teilweise innovative Ansätze
4. Fehlende Regelungen zwingen Unternehmen zu aufwendigen Einzelgenehmigungen und hemmen den Wachstumsprozess aus Angst vor späteren Konsequenzen
5. Bestehende Restriktionen z. B. durch strengeren Datenschutz im Vergleich zu den USA und China
6. Es kommen große ethische Herausforderungen auf uns zu, die derzeit zu wenig Beachtung finden

Kategorie 2: Was läuft schon gut

1. Neben viel Kritik gibt es auch positive Rückmeldungen. Vor allem zu erfolgreichen Fördermaßnahmen, häufig genannt wird der High-Tech Gründerfonds. Als Unterstützendes Mittel gerade bei der Bewältigung von Investments im Bereich KI.
2. Der Einsatz von KI als Unterstützung in der Leistungserbringung in abgegrenzten Aufgabengebieten wird als hilfreich und produktivitätssteigernd eingestuft. Beispiele dafür sind der Einsatz von KI in der Automobilindustrie zur Optimierung von Produktionsprozessen, im Gesundheitswesen zur frühzeitig Erkennung von Krankheiten und der Verbesserung von Diagnose oder im Banken und Versicherungen Segment um Betrug zu erkennen und entsprechende Risiken bewerten zu lassen

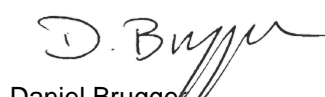
Kategorie 3: Konkrete Forderungen

1. Innovative Fördermaßnahmen mit geringer Antragskomplexität
Idee: Förderung in Form von Rechenleistung statt Geld!
2. Die Digitalisierung als Basis muss noch schneller vorangetrieben werden und das schon bei grundlegenden Voraussetzungen wie Glasfaserausbau
3. Der Zugang zu Förderungen muss vereinfacht werden und gleichzeitig die Förderungen offener für innovative Ansätze gestaltet werden, Beispiele wären, dass in der KfW Förderung auch AI gefördert wird, die durch intelligente Ansteuerung bis zu 20% Energie spart. Das ist derzeit nicht berücksichtigt! Weiterhin sollten z.B. Landwirte für Farming 4.0 subventioniert werden.
4. Fehlende Gesetze gemeinsam mit der Wirtschaft erarbeiten und verabschieden sowie gleichzeitig bestehende Restriktionen auf mögliche Vereinfachungen überprüfen
5. Ausweitung der IT- und KI-Ausbildung für Schülerinnen und Schüler, Weiterbildung nicht nur für Unternehmer, sondern auch für Führungskräfte und Aufklärung der breiten Öffentlichkeit zu diesem Thema
6. Gründung eines KI-spezifischen Ethikrats
7. Auslegungsrahmen für den Datenschutz muss klar für die Unternehmen definiert werden
8. Modernisierung des Patentrechts. Wer hat die Rechte am Output der AI - ist das überhaupt patentierbar? Patente sind oft Innovationsblocker, weil großen Firmen massenhaft Patente im KI Bereich anmelden, aber selbst keine KIs nutzen.

Die Wirtschaftsjunioren Berlin stehen jederzeit mit den Erfahrungen aus ihren Unternehmen für den Dialog und die Diskussion mit der Politik und weiteren Wirtschaftsvertretern zur Verfügung.



Susanne Hassepaß
Projektleiterin „KI in der Wirtschaft“
Wirtschaftsjunioren Berlin e. V.



Daniel Brugger
Vorstandsvorsitzender
Wirtschaftsjunioren Berlin e. V.

ANHANG

Nachfolgend haben wir aussagekräftige Zitate und Meinung aus der Erhebung der Umfrage zur Nutzung von KI in den Unternehmen der deutschen Wirtschaft sowie den Erfahrungen der Wirtschaftsjunioren Berlin dargelegt, die die in der Zusammenfassung genannten Punkte ausführlicher erläutern und konkrete Praxisbeispiele geben.

Kategorie 1: Probleme und Herausforderungen

Einschränkende oder fehlende Gesetze

„Im "Digitalisierungsranking" befinden wir uns "irgendwo im nirgendwo" - beschäftigen uns lieber mit der DSGVO undurchsichtigen Richtlinien für Forschungsanträge ... aber einen echten Transfer in die Wirtschaft sehe ich nicht - nur Hürden, Formulare und Inkompetenz.“

Thorsten Wefelmeier – Geschäftsführer sequence6 GmbH

„Wir haben eine Technik, die aufgrund fehlender Gesetze nicht zertifizierbar ist und es dafür bisher keine Regeln gibt. Daher darf man diese Technik nicht einsetzen. Es bleibt immer eine Sonderzertifizierung für JEDEN Einzelfall und ist somit nicht skalierbar. Oder in der Medizin: Viele diagnostische Dinge könnte man heute besser machen als mit einem Mensch. Aber die Regeln und Gesetze sind so kompliziert, dass man etwas Einfaches, Nützliches erst nach 6 Jahren vermarkten kann. Da wiederum finanziert niemand.“

Anonym

„Die rechtlichen Rahmenbedingungen sind teilweise unklar, ob die für AI gelten, das hält einige Unternehmen ab, solange es nicht geklärt ist.“

Anonym

Fehlende Wettbewerbsfähigkeit

„... warum gibt es hier keine Cloud oder Social-Media Firmen in der EU, aber in den USA, Russland und China.“

Anonym

„Die Erzeugung großer KI Modelle wie GPT3 und Co findet bisher eher in den USA statt, deutsche Groß- und Kleinunternehmen trainieren und betreiben ihre KI-Modelle in amerikanischen Clouds, es existiert also eine Abhängigkeit, die nur größer wird, je länger die deutsche Politik diese Themen verschläft.“

Anonym



„Als Investor in kleine und mittlere Anbieter von Unternehmenssoftware-Lösungen ist AI ein bedeutsames Thema im Hinblick auf die Entwicklung dieser Unternehmen, insbesondere in Hinblick auf deren Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit. Dabei zeigt sich, dass diese aus eigener Kraft kaum in der Lage sind, konkrete Anwendungen von AI als Verbesserung/Erweiterung ihrer bestehenden Software-Lösung zu erschließen und zu entwickeln. Zudem scheuen sie die erheblichen finanziellen Risiken, die mit Pilotentwicklungsprojekten verbunden sind.“

*Dr. Julian Lurz Geschäftsführer StellaVent Capital GmbH,
Startup-Gründer NAVIBIS*

„Gerade in Deutschland: Konnektivität, Glasfaserausbau sehr schlecht.“

Anonym

Fehlen und Abwandern von Fachkräften

„Gleichzeitig haben sie praktisch keinen Zugang zu entsprechend fähigen Arbeitnehmern und/oder Hochschulen.“

*Dr. Julian Lurz Geschäftsführer StellaVent Capital GmbH,
Startup-Gründer NAVIBIS*

„Fachkräfte im AI sind noch relativ dünn gesät im Vergleich zu dem Boom des Marktes derzeit und der noch kommt... Gerade im Bereich dieser Software Entwicklung ist es möglich sehr gute Teams international zu bilden, weil Home Office und Meetings auch aus jeder Position der Welt stattfinden könnte. Der Lohn und die Heimarbeit ist in den USA deutlich besser und die namenhaften Konzerne befinden sich auch dort, was sehr attraktiv für zukünftige Arbeitnehmer ist.“

Anonym

„Hochqualifizierte Leute in meinem Umfeld sind ins Silicon Valley gegangen, an eine Universität ins Ausland oder in die Wirtschaft in Ausland gegangen; schlicht, weil sie dort bessere Arbeitsbedingungen begegnen, bessere Köpfe mit der Ambition publizieren zu wollen; familienfreundlicheres Arbeitsverhältnis; oder - klar - manchmal auch dort mehr verdienen.“

Anonym

Förderlandschaft undurchsichtig und unverständlich

„Die Zugänglichkeit und Übersichtlichkeit von Förderprogrammen (in allen Bereichen, nicht nur KI) sind ohne professionelle Unterstützung von Förder-Beratern (Banken sind hier in der Regel auch total überfordert) kaum zu durchsteigen. Wir haben fünfstelligen Beträge für Berater in dem Bereich ausgeben müssen, damit wir neben der Investigation der Förderlandschaft auch unser Produkt noch betreuen konnten...“

Anonym

„Einerseits wurden die Anträge für Fördermaßnahmen in den letzten Jahren bereits vereinfacht, aber wirklich am Puls der Zeit ist es immer noch nicht für Start-ups in der Tech-Branche. Es wäre also immer wichtig zu fragen, wie kann man Antragstellungen unbürokratischer gestalten. Auch die Dokumentation, damit Entwickler auch mehr Zeit finden, die Zuwendung in Form von einer Förderung zielgerichteter einzusetzen.“

Anonym

Kategorie 2: Was läuft schon gut

„HTGF (High Tech Gründer Fond) ist ein Erfolgsmodell“

anonym

„AI wird aktuell gefördert - da gibt es nichts daran auszusetzen. Das ist hilfreich. Insgesamt bin ich froh, dass das Thema aus meiner Sicht nicht stark von der Politik tangiert wird (außer an Stellen des autonomen Fahrens).“

Anonym

„Eigentlich macht die Politik auf Europaebene schon mehr als viele Leute wissen. in meinem letzten Job habe ich von meinem Mutterkonzern kein Budget für KI bekommen und über Förderprojekte einen tollen Start hinlegen können.“

Anonym

„In der Automobilindustrie wird KI zur Optimierung von Produktionsprozessen und zur Entwicklung autonomer Fahrzeuge eingesetzt. Unternehmen wie BMW und Volkswagen investieren stark in den Einsatz von KI, um die Effizienz und Sicherheit ihrer Fahrzeuge zu verbessern.“

Anonym

„KI wird im Gesundheitswesen eingesetzt, um Krankheiten frühzeitig zu erkennen und die Diagnose zu verbessern. Unternehmen wie Siemens Healthineers nutzen KI, um medizinische Bilder zu analysieren und Ärzte bei der Diagnose zu unterstützen.“

Anonym

„Im Banken- und Versicherungssektor wird KI oder eine Form davon eingesetzt, um Betrug zu erkennen und Risiken zu bewerten. Unternehmen wie die Deutsche Bank und die Allianz nutzen KI, um ihre Prozesse zu automatisieren und die Effizienz zu steigern.“

Anonym

„Routenoptimierung in der Logistik ist definitiv ein Anwendungsgebiet für KI. Unternehmen wie DHL und UPS nutzen KI, um ihre Logistikprozesse zu verbessern und die Zustellzeiten zu verkürzen.“

Anonym

Kategorie 3: Konkrete Forderungen

„Ein schönes Beispiel ist die Steuererklärung. Es gibt bereits andere europäische Länder, die Steuererklärungen per Knopfdruck in fünf Minuten fertig übermitteln können, warum geht das bei uns nicht? ...Die Daten würden theoretisch schon komplett vorliegen.“

Anonym

Förderung in Form von Rechenleistung statt Geld

„Anliegen gibt es vor allem eines: Die benötigte Rechenleistung für repräsentative Resultate ist sehr hoch. Als Wirtschaftsstandort Deutschland könnte man das durchaus fördern. Ansonsten wird es Durchbrüche in diesem Bereich nicht in Deutschland geben (siehe DeepMind, OpenAi).“

Anonym

„Noch besser wäre Serverkapazitäten zur Verfügung zu stellen, die für Forscher und Unternehmen zu einem vertretbaren Preisen genutzt werden können und mit einfachem Zugang z.B. alle Unternehmen unter Umsatz X.“

Anonym

„Ein AI-Model zu generieren kostet viel Energie!“

Anonym

„Auch haben wir oft mangelnde Hardware. Um Modelle in AI trainieren zu können braucht man GPUs. Oftmals fehlen die an Universitäten. Als ich angefangen hatte, war die Aufgabe in AI zu forschen, hatte aber nicht die nötige Hardware. Später hatten wir für knapp 16 Leute 4 Rechner. Da kann es schon mal passieren, dass man Modelle nicht trainieren kann, weil man schlichtweg keinen Rechner dafür zur Verfügung hatte. Etablierte Rechenzentren haben hier auch kein Kontrakt mit Universitäten, sodass diese lieber ihre Auslastung niedrig halten, als einen (kostenfreien)

Zugang für Wissenschaftler/-innen gewähren. Auf den letzten Konferenzen ist hier die internationale Konkurrenz schlichtweg höher vertreten, weil diese auch die Möglichkeit bekommen ihre Modell auf größeren Clustern rechnen zu lassen.“

Anonym

Förderung anpassen und offener gestalten

Viele Förderungen sind so formuliert, dass sie besonders innovative Ansätze nicht inkludieren und damit aktiv ausschließen.

„Wir beschäftigen uns schon seit Jahren Gebäude energieeffizienter zu regeln, durch AI. Was ich aber vermisse, ist das dies in Förderungen und der KfW Berechnung berücksichtigt wird, genauso wie Dämmmaterialien oder erneuerbare Wärmeerzeuger. Denn durch intelligente Ansteuerung mit AI kann man bis zu 20% Energie sparen!“

Marc Gruber - Geschäftsführer mrm² automatisierungstechnik gmbh

„Mein erster Gedanke ist, dass es derzeit noch unglaublich viele Missverständnisse in Bezug auf AI gibt. Fast alle Hersteller fokussieren sich auf statistische Verfahren, weil diese gefördert werden. Ich denke, dass es in der Branche, und natürlich auch in der Politik, noch überhaupt kein Bewusstsein dafür gibt, dass es neben stochastischen Lösungen auch andere Ansätze gibt, die sich dann in bestimmten Situationen als weitaus geeigneter herausstellen.“

Semantic one verzichtet vollständig auf stochastische Verfahren und hat eine vollkommen andere Architektur, die sich besonders gut eignet, wenn sehr explizit auf strukturierten Daten gearbeitet werden muss. Beispielsweise beim Abfragen von Reporting Cubes. Ich denke, dass semantic one daher besonders gefördert werden sollte. Ein erster Schritt wäre, solche Ansätze erst einmal vorzustellen und ins Gespräch zu bringen, da sie derzeit noch wenig Beachtung erfahren.“

Anonym

„Es wäre schön wenn die Politik für die Farmer Anreize schafft, um die Landwirtschaft zu digitalisieren. Das ist schon längst überfällig. Menschen werden immer mehr, das Essen in manchen Regionen knapper. Farming 4.0 hilft uns durch AI und gezielte Sensortechnik den Ertrag zu maximieren und zu sichern und gleichzeitig Ressourcen zu sparen. Das sollte politisch subventioniert werden.“

Anonym

„HTGF (High Tech Gründer Fond) ist ein Erfolgsmodell - warum nicht weiter entwickeln für weitere Themen wie Bio/Chemie/ Naturwissenschaften und einen für KI?“

Anonym

„Es sollten Förderungen für Validierungen von AI-Algorithmen in klinischen Studien zur Verfügung sein.“

Anonym

Gründen eines Ethikrats für künstliche Intelligenz

„Für mich die drängendste Frage: Was machen wir wenn AI zu Ergebnissen kommt, die nicht mit gewünschten sozialen oder politischen Desideraten harmonieren. Die in diesen Fällen notwendige "Korrektur" von Daten und Methoden kann zwar zu den angesprochenen Desideraten führen - aber auf der anderen Seite auch viel des Effizienzgewinns von AI egalisieren“

Anonym

„...die Möglichkeiten von solchen Systemen zu kennen und damit auch Grenzen zu setzen für KI - wenn das nicht passiert, sieht man gerade schön in den USA; die ganzen KI-Waffen-Startups mögen vielleicht innovativ sein, aber "for the greater good" sieht anders aus, finde ich.“

Anonym

„...dass die Entwicklung und der Einsatz von KI auf verantwortungsvolle und ethische Weise erfolgen. Dazu gehören Überlegungen wie Fairness, Transparenz und Rechenschaftspflicht bei der Entwicklung und Nutzung von KI-Systemen. Es ist auch wichtig sicherzustellen, dass die potenziellen Auswirkungen von KI auf Beschäftigung und Wirtschaft sorgfältig geprüft und geeignete Maßnahmen ergriffen werden, um negative Auswirkungen abzumildern.“

Sanchit Bhavsar - Co-Founder & CEO / Geschäftsführer S2S Dynamics

„Auf der ethischen Seite würde ich mir auch die Diskussion wünschen, wie die Politik in Bildung investiert und so gezielt den Bürgern die Möglichkeit gibt auf sich verändernde Anforderungen zu reagieren. Die Diskussion ob KI bzw. Automatisierung mehr Jobs schafft als vernichtet wird aus meiner Sicht falsch geführt. Wenn unqualifizierte Jobs wegfallen, dafür aber qualifizierte Jobs geschaffen werden, dann sind nicht dieselben Menschen in Lohn und Brot.“

Anonym

„Es braucht einen Rat, wie kann man Ethik in KI einbringen!
Beispiel: Zwei Leute gehen auf eine Webseite und einer ist Sparfuchs und bekommt einen anderen Preis angezeigt - das ist doch nicht ethisch korrekt! Das ist aber der Status Quo! Wie soll hier das Recht auf Vergessen stattfinden?

Beispiel: Wenn man den Browserfingerprint auswertet und die Kreditwürdigkeit von Mandanten berechnet. Ich möchte wissen von meinen Kunden, ermögliche ich ihnen einen Kredit oder besser nicht? Infos aus dem Browserfingerprint sind nur, welche Fonts sind installiert, wie groß ist der Bildschirm usw. Wenn man Online Poker spielt, installieren sie ganz besondere Schriftarten und die sind im Browser Fingerprint gespeichert. Wenn ich aber durch Zufall Designer bin und diese Schrift benutze, bekomme ich keinen Kredit...“

Harry Russegger – Geschäftsführer Bitdynamo.com

„Welche konkreten ethischen Überlegungen haben Sie für den Einsatz von KI in autonomen Waffensystemen? Was sind Ihre ethischen Überlegungen, wie KI-Systeme zum Nutzen aller Menschen und nicht nur einiger weniger entwickelt und eingesetzt werden? Wie werden Sie sicherstellen, dass KI-Systeme transparent und verantwortlich für ihre Entscheidungen sind? Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um sicherzustellen, dass KI-Systeme die Rechte und Würde von Minderheiten und sozial schwachen Mitmenschen respektieren? Wie werden Sie sicherstellen, dass die Verwendung von KI-Systemen in der Regierung und im öffentlichen Dienst mit demokratischen Werten und Prinzipien in Einklang steht? Welche Möglichkeiten sehen Sie, dass Bürger:innen über die Entwicklung von KI-Systemen für den öffentlichen Dienst und für die Politik transparent informiert oder sogar beteiligt werden? Wie werden Sie sicherstellen, dass Bürger:innen auf ihre Rechte und Privatsphäre im Zusammenhang mit KI-Systemen hingewiesen werden? Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um sicherzustellen, dass Bürger:innen die Möglichkeit haben, die Entscheidungen von KI-Systemen zu hinterfragen und zu überprüfen? Wie werden Sie sicherstellen, dass Bürger:innen die Möglichkeit haben, von KI-Systemen beeinflusste Entscheidungen anzufechten? Wie werden Sie sicherstellen, dass Bürger:innen die Möglichkeit haben, ihre Daten vor der Verwendung durch KI-Systeme zu schützen? Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um sicherzustellen, dass Bürger:innen angemessen über die Risiken und potenziellen Auswirkungen von KI-Systemen informiert werden? Wie werden Sie sicherstellen, dass Bürger:innen die Möglichkeit haben, ihre Ansichten und Bedenken über die Verwendung von KI-Systemen in der Regierung und im öffentlichen Dienst zu äußern?“

Harry Russegger – Geschäftsführer Bitdynamo.com

Open Data und Klarheit bei der Nutzung von Daten

„Was wir politisch brauchen: viel mehr open data! Strukturiert, flächendeckend, kostenfrei und schnell verfügbar um die Daten journalistisch aufarbeiten und verbreiten zu können.“

Corina Lingscheidt Geschäftsführerin bei MM New Media GmbH

„Zu deiner Frage wäre mein erster Gedanke, dass es politisch gut wäre wenn Unternehmen entweder gewisse Freiräume hätten AI und die damit verbundenen Daten zu nutzen oder es klare Regularien gibt die definiert unter welchen Voraussetzungen ich Daten nutzen darf. Heute verzweifeln viele Unternehmen an diesem Thema und können Innovationen nicht zum Mehrwert der Gesellschaft rechtssicher umsetzen. Am besten wäre eine politische Lösung wenn sie sofort hilft und ggf. über die nächsten Jahre weiterentwickelt/verbessert wird.“

Anonym

„Interessant ist ...wie die Politik gleichermaßen Datenschutz und Europa als Standort fit halten möchte.“

Anonym

Meiner Meinung hat Europa aufgrund der strengen Datenschutz-Richtlinien einen erheblichen Wettbewerbsnachteil im Vergleich zur USA oder China. Der Wettlauf um Daten und die Entwicklung der potentesten Modelle hat gerade begonnen und wenn wir nicht schnell beginnen, etwas an den Regularien zu ändern, dann ist der Vorsprung dieser Länder nicht mehr einzuholen.

Ein weiteres Anliegen wäre, dass man nun endlich das Abkommen über den transatlantischen Datenverkehr schließt und in Europa anwendbar macht. Das ist besonders wichtig, da die aktuell potentesten Modelle von Anbietern aus der USA stammen (bspw. GPT3 von OpenAI), möchte man also Cutting-Edge Produkte herstellen muss man diese Lösungen nutzen, denn wir haben während unsere Recherchen und Tests keinen europäischen Anbieter gefunden, welcher nur ansatzweise an die Qualität von beispielsweise GPT3 herankommt.

Christian Krauter - Gründer & Geschäftsführer KI.m

„ein Thema, das in meiner Arbeit immer wieder für große Herausforderungen sorgt, ist der Datenschutz. Mein allgemeiner Eindruck ist, dass speziell der in Deutschland gelebte Datenschutz überbordend ist und oft zwar niemandem hilft, aber dafür ganz viel verhindert. Zuletzt z.B. das E-Rezept.“

Anonym

„Eine KI lebt von Daten und deren Qualität, der deutsche Datenschutz verhindert es leider als Unternehmen in Deutschland systematisch Daten zu erheben und diese für eine KI zum Training zu nutzen. Gibt es da von politischer Seite Lösungsansätze oder sollte man als KI Start-up lieber ins Ausland wandern?“

Anonym

„Meine zentralen Wünsche an die Politik sind im Wesentlichen die Unterstützung/ Schaffung eines KI- Ökosystems und die Möglichkeit in einem geschützten Rahmen auch für profitorientierte Unternehmen mit großen Datenmengen experimentieren zu können.“

Anonym

Bildung zu AI, bereits in Schulen, aber auch in Unternehmen und nicht nur Geschäftsführer:innen, sondern auch Mitarbeitende, die Ideen zur Entwicklung beitragen können

„Weiterbildungen für Unternehmen sollten gefördert werden in KI, aber eben nicht nur ITler, sondern vor allem auch die Entscheider.“

Anonym

„Vielleicht wäre eine andere Frage, wie man denn auch KI-Grundkenntnisse bereits in Schulen vermitteln könnte, denn bei allen Maßnahmen geht es ja darum, dass die BRD auch international am Ball bleibt und bei der Regelung der Nutzung von Techentwicklungen auch ein Wörtchen mitreden darf. Das heißt ja im Umkehrschluss, dass es viel früher schon losgehen muss und Programmieren auf den normalen Stundenplan gehört.“

Anonym

„Aufnahme von IT in den Lehrkatalog jeglicher Bildungseinrichtung von Grundschule bis Universität, verpflichtende Belegung, Etablierung eines Silikon Valley in D, digitale Transformation in Behörden, Arztpraxen, Krankenhäusern wo tlw. noch steinzeitliche soft und Hardware vorgehalten wird. Aufklärung im TV, Radio, auch über Chancen der AI. AI ist das Ende der wertschöpfungskette der Themen davor, erst die Grundlagen schaffen und das sehr schnell, in der Breite.“

Anonym

„Wir benötigen Digitale Ausstattung und Kompetenz in den Schulen.“

Anonym

„Generell glaube ich, dass wir die Möglichkeiten von KI schon frühzeitig auch den Schüler:innen und Student:innen zur Verfügung stellen sollte. Startups wie AI-UI sind hier Vorreiter und es wäre schön, wenn die Politik derartige Projekte an die Schulen und Unis bringt. So kann der Wirtschaftsstandort Deutschland aktiv gefördert werden.“

Anonym

„...dass Data Science genau wie Programmieren ein Teil der Ausbildung in unseren Schulen und Universitäten sein sollte, denn diese Skills benötigen wir heute schon und morgen in wahrscheinlich allen Wirtschaftszeigen.“

Anonym

„Ich habe 7 Jahre lang die Lehre mitgestaltet und Tutorien gehalten. Auffallend war die mangelnde Qualifikation im naturwissenschaftlichen Bereich (Mathe/Statistik) bei Neustudierenden. Das Problem beginnt also schon früher bei der schulischen Ausbildung. Wenn ich im Master erklären muss, was eine Funktionsableitung ist, dann wird man Modelle in AI nicht nachvollziehen können. im Ausland (USA) habe ich erlebt, dass Studierende vor einem Abschluss weit mehr Wissen aggregiert haben als ein PhD in D im ersten Jahr. Heißt, hier hat man schon mal ein Zeitverlust, weil man hier zwar ein Grundwissen vermittelt bekommt, aber die Spezifika in AI fehlen mir hier in der Ausbildung an Universitäten. Das liegt nicht zuletzt auch an Profs, die z.T. nur dahinter sind, dass man in ihrem Modul gute Noten bekommt und so die Messlatte immer weiter heruntergesetzt wird (für einen guten Schnitt).“

Anonym

Überarbeitung Patentrecht

„... das Patentrecht reparieren. Es kann nicht sein, dass sich die großen Firmen massenhaft Patente im KI Bereich anmelden, aber selbst keine KIs nutzen. Und wenn ein kleines Startup was Sinnvolles machen möchte (ich arbeite unter anderem KI gestützt an der Heilung von Krebs) dann sind einem tausend Patente im weg. Patente sind Innovationsblocker...“

Patente sind grade in schnell wandelnden Industrien absolute Blocker. Und viele Patente enthalten echt keine Inhalte, die viel Forschung hintendran hatten. Schlimmer, oft sind es Firmen, und nicht Forscher, die Patente einreichen.“

Michael Sowka – Geschäftsführer CreativeAI.Art

„Patente - wer hat die Rechte am Output der AI - ist das überhaupt patentierbar? Das ist auch in der Medizin großes Thema!“

Anonym

Über uns Wirtschaftsjunioren

Die [Wirtschaftsjunioren Berlin](#) (WJB) sind einer der Vorreiter-Kreise bei Projekten in den Bereichen Nachhaltigkeit, Innovative Wirtschaft, Bildung sowie Politischen Austausch. Wir sind eine Vereinigung von jungen Unternehmern und Führungskräften aus allen Bereichen der Wirtschaft. Die WJB gehören den [Wirtschaftsjunioren Berlin-Brandenburg](#) (WJBB) sowie den [Wirtschaftsjunioren Deutschland](#) (WJD) an, die mit knapp 10.000 Mitgliedern einen der größten Verbände von Unternehmern und Führungskräften unter 40 Jahren in Deutschland bilden. Bundesweit verantworten die Wirtschaftsjunioren bei einer Wirtschaftskraft von mehr als 120 Mrd. Euro Umsatz rund 300.000 Arbeits- und 35.000 Ausbildungsplätze. Der Bundesverband WJD ist seit 1958 Mitglied der mehr als 100 Nationalverbände umfassenden Junior Chamber International (JCI).